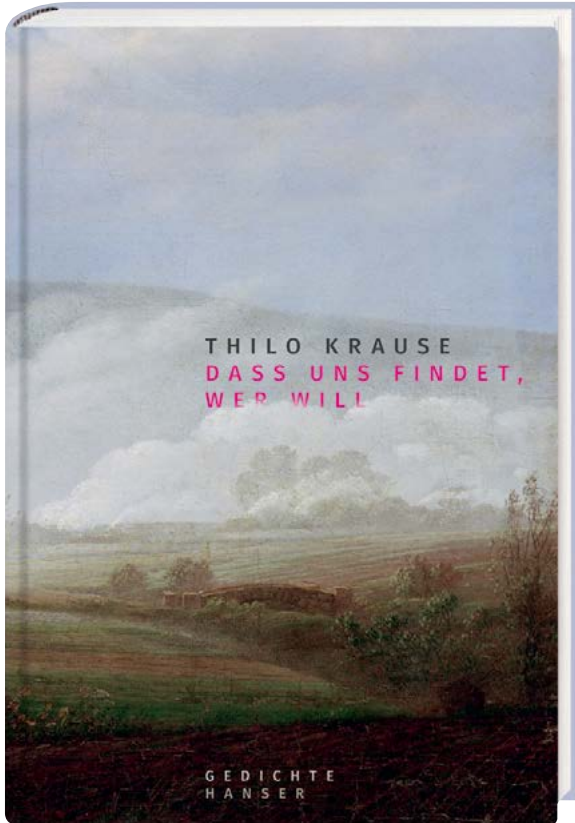


Leseprobe aus:

Thilo Krause  
Dass uns findet, wer will



Mehr Informationen zum Buch finden Sie auf  
[www.hanser-literaturverlage.de](http://www.hanser-literaturverlage.de)

© 2023 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

HANSER





THILO KRAUSE  
DASS UNS FINDET,  
WER WILL

Gedichte

Hanser

Mit Unterstützung der  
LANDIS & GYR STIFTUNG

1. Auflage 2023

ISBN 978-3-446-27635-2

© 2023 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München

Umschlag: Peter-Andreas Hassiepen, München

Motiv: Caspar David Friedrich, *Nebel im Elbtal* © akg-images

Satz im Verlag

Druck und Bindung: Friedrich Pustet, Regensburg

Printed in Germany



MIX  
Papier | Fördert  
gute Waldnutzung  
FSC® C014889

**FÜR EMMA UND LEO**



Das Mädchen kam, Eis schleckend, sagte von oben herab  
du bist komisch  
immer suchst du Wege  
fort vom Berg und aus dem Wald und  
aus deiner Dunkelheit heraus ...

PENTTI SAARIKOSKI, »DIE TÄNZE DES DUNKLEN«





I



EINE GESCHICHTE  
VOM KRIEG



Tief unter den Birnbaum duckte ich mich  
als die Russen in Überschall gingen.  
Doppeldonner, das Elbtal hinauf.  
Großvater, auf seinem erdigen Kissen  
schnitt schwitzend die Rosen.  
Als die Jäger über den Giebeln erschienen  
hob er die Hand mit der Schere  
stach Richtung Himmel.  
Die einzigen Länder, denen Großvater traute  
waren jene auf den rostigen Karten  
im Innern der Gießkannen.  
Eine stand links, die andere vier Schritte entfernt.  
Aber wenn ich in diesen Jahren Großvaters Rosen zerschoss  
da sagte er nichts, da kam er und meinte  
ich bräuchte einen im Tor.  
Kohlweißlinge flackerten über den Büschen  
als Großvater sich mühte  
mir lachende Gesellschaft zu sein.  
Großvater

\*\*\*

nach außen, leichte Hülle, dürres Männchen  
immer tönte er ein anderes Land herauf:  
Wenn plötzlich ein Segelflieger aufglomm  
in der Stille zwischen den MIGs  
legte Großvater den Kopf in den Nacken.  
Schon saßen wir beide dort oben  
hinter einer doppelten Kanzel.  
Wir glitten über die Elbarne

sahen die Segelboote winzig vor dem Wind  
der sich Richtung Pirna in den Schloten der Fabriken fing.  
Rauch, schwer über die Landschaft gehisst  
aber wir waren höher oben:  
Großvater und ich im Erzählen katapultiert  
in ein Land, wo verlorene Glieder nachwuchsen  
bis mein Blick den Knoten der Trainingshose erreichte  
unter Großvaters Stumpf wie ein Schwängel  
dass die Glocke läutete, immerzu.

\*\*\*

An Großvater zerschellte  
was sie uns an langen Tagen erzählten  
in Reih und Glied in den Klassen  
bei den Appellen unter dem Dom  
des Walnussbaums, wenn wir glauben sollten  
dass der Krieg immer der Krieg der anderen gewesen war  
dass auf unserer Seite der Mauer  
nie ein Schuss die Luft teilte  
da blieb ich bei Großvater  
da dachte ich an die Leere seines Blicks  
wenn er innehielt, der Schmerz  
ihn grimassieren ließ im Gewucher der Rabatten.  
Gegen die Koliken, das heiße Stechen des fehlenden Beins  
verblassten die Seiten in unseren Büchern.  
Gegen das Bild wie Großmutter  
Großvater in die Wanne half  
ihren Mann schwankend über den Rand  
bugsierte, verfloss alles Rot der Fahnen.

\*\*\*

Im Dichtungswerk fuhr Großvater Schicht auf Schicht  
die Lunge voll Asbest und Narben.  
Er atmete den Staub.  
Er kaufte mir einen Fußball aus Leder.  
Jeder Flicker schwarz oder weiß  
ein Häufchen Kalk im Rippenfell  
eine Treppe weniger  
die er schaffte, ohne innezuhalten.  
Aber wenn wir spielten  
in unserem Stadion aus Rosen  
wenn ich es schaffte  
den Ball an ihm vorbei in den Forsythien zu versenken  
da klatschte er und zog sich, halb irre vor Lachen  
hoch in den Birnbaum  
um auf seine Krücken zu spucken ...

\*\*\*

wie er spuckte auf die Partei.  
Ein paar kurze Jahre  
hatten sie ihn zu sich gezogen.  
Schmerz des Beins  
das es nicht mehr gab  
Phantom einer besseren Welt  
mit dem Parteibuch beschworen  
bis Großvater es dem Kader vor die Füße warf.  
*Proletarier aller Länder vereinigt euch.*  
Parole, die zurückkam zu ihm  
persönlich gebracht oder geschickt –  
immer fand ihn sein Buch  
ohne Nachricht, ohne Notiz, außer dieser:  
*Proletarier aller Länder vereinigt euch.*



Auch Großvater dabei.  
Scham zog ihn krumm  
bis er sich straffte  
die Rosenschere erhoben.

\*\*\*

Großvater, mein einbeiniger Sisyphos  
der nur morgens entkam  
wenn er sich aufmachte, elbaufwärts  
lange bevor die Russen den Himmel kaperten.  
Einsamer Wanderer am schmutzigen Strom  
wo der Dreck der Fabriken wallte  
die Abwässer schäumten  
dass sich an windigen Tagen  
die Flocken im Ufergestrüpp verfangen.  
Großvater, schlaflos  
pendelte auf seinen Krücken  
die alten Treidelpfade entlang  
eine einzelne Flosse im Rucksack  
Schnorchel, Handtuch und ein Stück Polystyrol.  
Eine Stunde lief er sommers  
in den Sonnenaufgang hinein  
um das Freibad für sich zu haben  
um nichts zu hören  
als das dumpfe Arbeiten des Wassers  
wenn er sich das Stück Schaumstoff  
unter den Bauch klemmte.  
Um ihn Schwärme von Blasen  
unter ihm sein eigener Schatten  
Leerstelle Licht, Nicht-Bein, blaues Glitzern